

BUCHER - QUERSCHNITT

FRIEDRICH EISENLOHR, *Das gläserne Netz*. Horen-Verlag, Berlin. Vorspruch! Wir wenigen, die im Weltkrieg anderes, als Mitmenschen morden, als zu plündern, sengen, brandzuschätzen, zu vergewaltigen taten, die wir durch glücklichen Zufall hinter den Fronten praktische Nächstenliebe in jeder Form treiben, Folgen des Irrsinns rasend gewordener Kommandierender nach Kräften mildern durften, Reste der billig gewordenen Menschenwürde auf Flaschen zogen, bewundern in Friedrich Eisenlohrs strikt gültigem Roman aus Europas „größter Zeit“ des Dichters bewußt über den kunterbunten Kulturereignissen steilstehenden Ekel. Während die mechanisierten Europäerhorden sich im Konkurrenzkampf gegenseitig auszurotten suchten, was durch technische Unbeholfenheit, die inzwischen glänzend abgestellt ist, erst teilweise gelang, hatte Eisenlohr schon das hellere Bewußtsein, Krieg und sein Schelerscher „Genius“ sei das Resultat des fortzeugenden Systems riesiger Mechanismen, die einzig zur Vernichtung des Menschen, zur Anbetung des in Grund und Boden verblödeten Maschinenwärters, des vertierten Rekordschaffers führen müßten. Für die winzig kleine Gruppe der auf dem Erdball bei einigem Verstand Gebliebenen ist „Das gläserne Netz“ geistiges Geländer gegen Fall in das Latrimental der Vielzuvielen, das ich nicht laut genug empfehlen kann.

Uttwil, am 1. Juli 1927. Carl Sternheim.

HARRY GRAF KESSLER hat auf der Cranach-Press in Weimar des *Vergilius* Eclogen und *Georgica* drucken lassen in der Ursprache und in der Verdeutschung von Rudolf Alexander Schröder, mit Holzschnitten von *Aristide Maillol*. Das Buch war vor dem Kriege begonnen und ist erst jetzt beendet worden und im *Inselverlag* erschienen. — Es ist das schönste Buch, das seit der „Daphnis und Chloe“ von Bonnard (bei Vollard) erschienen ist.

Der Querschnitt ist so glücklich, von den Holzschnitten Maillols den einen oder anderen reproduzieren zu dürfen. Maillol zeigt hier, daß er, der größte Bildhauer unserer Zeit, auch einer ihrer vorzüglichsten Zeichner ist. A. F.

WALDEMAR GEORGE, *Picasso, Zeichnungen*. Paris Edition Quatre Chemins.

Ein wundervolles Buch, das den größten Maler unserer Zeit als Zeichner dokumentiert. Ausgezeichnete Abbildungen mit meist unbekanntem Blättern. — Die Galerie Flechtheim veranstaltet im Herbst d. Js. mit Unterstützung der Galerien Simon und Rosenberg in Paris eine Ausstellung von Zeichnungen, Gouachen usw. Picassos, zu der auch aus den Sammlungen Reber (Lugano), Frau Huldshinski (Bad Kreuth), Suermondt (Düsseldorf) usw. beigesteuert wird. Diese Ausstellung wird auch Deutschland die ungeheure Bedeutung dieses großen Malers einhämmern. Der Querschnitt wird aus dem Picasso-Buche Zeichnungen reproduzieren. S. Z.

Künstler-Monographien im Ausland!

MARCEL RAY, *George Grosz*, Crès & Cie, Paris. Soeben erschien in dem ausgezeichneten Pariser Kunstverlag G. Crès & Cie., der von Salmon eine Rousseau-, von Cousturier eine Seurat-Monographie herausgab, von Marcel Ray eine Monographie über George Grosz. Diese ist die erste wirklich vollständige Monographie über einen deutschen Künstler, die im Ausland erschienen ist. Der Text von Ray liest sich wie ein Roman. Voran setzt er Goethes Worte aus dem Geisterchor: „Weh, weh“. Das Buch enthält 30 Abbildungen nach Oelgemälden, Aquarellen und Zeichnungen und ist ein Beweis für die Wertschätzung dieses deutschen Künstlers in Paris.